

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 46.

Freitag, den 15. Februar.

1833.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen unter des Rath's Gerichtsbarkeit stehenden, so wie den unter eines wohlthätigen Kreisamts Gerichtsbarkeit alhier wohnenden, in den hiesigen Landen militärpflichtigen, im Jahre

1 8 1 3

geborenen Mannschaften wird hierdurch in Erinnerung gebracht, im ersten Anmeldestermine,

Freitags, den 15. Februar d. J.,

sich vor den von uns beauftragten Deputirten in dem ehemaligen Oberhofgerichts-Local auf dem Rathhause alhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift des Mandats vom 25. Februar 1825 und dessen Erläuterung S. 71 ff. — wovon ein Auszug in der Dürr'schen Buchdruckerei alhier zu erlangen — verfahren werden wird.

— Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1 8 0 4 bis mit 1 8 1 2

sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Montags, den 18. Februar d. J.,

unfehlbar nachzustellen.

Leipzig, den 1. Februar 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Sorgen ohne Noth.*)

Nicht ohne Mißmuth legte ich das Tageblatt (Nr. 43) aus der Hand, in welchem ich ein Bruchstück einer Beurtheilung des Bräunig'schen Sendschreibens: „Ueber constitutionelles Leben in der Kirche“ von einem Manne verfaßt gelesen hatte, dessen Urtheil mir viel gilt. Denn unwillkürlich dachte ich mir die Gefahren aus, welche ich von der wiedererstehenden Hydra der Hierarchie für die schwer errungene Freiheit des Gewissens und des Glaubens in der von Luther gestifteten evangelischen Kirche dort mit einigen Pinselstrichen angedeutet fand. Wo es aber der Freiheit in irgend einer Hinsicht gilt, da bin ich empfindlicher, als vielleicht der beliebteste Mann vom juste milieu, wenn er der Freiheit das Wort reden zu müssen

*) Auf Verlangen wird bemerkt, daß gegenwärtiger Aufsatz noch an demselben Tage eingesendet worden, an welchem der, worauf er sich bezieht, in diesem Blatte seinen Platz fand. D. Red.

glaubt. Es war mir daher sehr unlieb, weder die ganze Recension, noch die recensirte Schrift zur Hand und Einsicht vorliegen zu haben. Der Schluß der erstern aber führte mich auf den Mann, dessen beredtem Munde bei eigenem Verlangen nach einer, auf Natur und Gesetz, Herz und Christenthum begründeten Freiheit es oft gelungen war, das Recht der Glaubensfreiheit jedes Gemeindegliedes auch in der Theilnahme an der Abstimmung über kirchliche Veränderungen mich erblicken und finden zu lassen. Ich griff also nach der Schrift unseres trefflichen Großmann's, welcher noch vor dem Weggange auf den Landtag darin sein Ultimatum über eine Reformation unserer Kirchenverfassung niedergelegt hat. Denn von ihm, welcher als theoretischer und praktischer Theolog Wissenschaft und Erfahrung, als Staatsbürger aber und Beamter Sinn für Recht und Kraft es zu behaupten für sich hat, darf man nicht fürchten irre geleitet zu werden auf einem Wege, den er kennt, und in einer Sache,

welche er mit Weisheit umfaßt hat. Indessen gab ich meine Vernunft nicht gefangen, sondern den apostolischen Grundsatz, alles zu prüfen, glaubte ich um so mehr befolgen zu müssen, da ich, von dem theologischen und dem juristischen Antagonismus frei, von der Partei des letztern mich fast gegen den erstern selbst Partei zu nehmen hätte bestimmen lassen. Dazu kam, daß ich das Interesse der Laien gefährdet wähnte, wiewohl ich einsah, ich würde mich auch von dieser Seite wahren müssen, da mir die Aeußerung von der Nothwendigkeit einer Reform der Kirche in Haupt und Gliedern nicht eben von einer gerechten Würdigung der Bedürfnisse unserer Zeit herzurühren, die Parallele aber von Reinhard und Schleußner in ihrer Stellung als Kanzelredner eine Intention zu haben schien, deren Quell nicht unparteiische Wahrheit ist.

Der Rath, die Leitung kirchlicher Angelegenheiten durch Presbyterien und Synoden in die Hände derer zurückzugeben, in denen jene ursprünglich gelegen hat, beurfundet ein edles Streben nach Freiheit, also gerade das Gegentheil von dem, was die Recension fürchten läßt. Er dreht auch nicht gewaltsam die Banden zu lösen, welche die Zeit geknüpft hat. Er heischt nicht das Regiment für die Diener der Kirche, wohl aber für das Volk, welches über diese reden soll, wie es über seine anderen mündig gesprochen worden ist. Er verlangt also, daß das Regiment der Kirche eben so constitutionell werde, als das des Staates nach dem Principe der Einheit und Gleichmäßigkeit. Er will, daß das Regiment sich im Haupte concentrirt, die Glieder aber die Freiheit der Bewegung behalten. Nicht unbewährtes oder unhaltbares wünscht er eingeführt, sondern was die Geschichte als das natürlichste Band in dem Entstehen des kirchlichen Vereines und auch in der reformirten Kirche durchgängig, wie bei der lutherischen in einigen Ländern, als die sicherste Grundlage der Verfassung aufstellt. Nicht Hierarchie ist der Zweck des Rathes oder durch äußere Zucht erzwungener Besuch der Kirche. Wo ein Großmann solches rathet, welcher fest an dem Rechte hält, von allen aber gern gehört wird, denen die Weisheit des Herrn lieb und das Ohr für Wahrheit und Recht offen ist, wer könnte da an Mittel zur Füllung der Kirchen denken, welche die Freiheit des Glaubens

und des Lebens aufheben würden? Nicht die Disciplin, sondern die Verwaltung soll den Gemeinden gehören. Nicht um die Predigt zu hören, sollen sich die Glieder verbinden, sondern sie, welche Christus, das unsichtbare Haupt, zur Liebe unter sich vereinigen will, sollen dazu auch ein sichtbares Band knüpfen, das durch Gegenseitigkeit und nicht von einer Seite her, d. h. nicht von den Priestern allein festgehalten werden soll. Dieses Geschenk wird kein Vernünftiger von sich weisen. Es ist ein wahres Christusgeschenk, welches uns kein Kuprecht verleiden soll durch Sorgen ohne Noth! R....

Al l e r l e i.

In der Lebensbeschreibung Friedrich II. vom Lord Dover (3 Bände in Octav) wird erzählt, der König habe seit der im Spätjahre 1756 statt gefundenen militärischen Occupation Dresdens dem dortigen protestantischen Gottesdienste regelmäßig beigewohnt.

Ist dieß wahr?

In der Correspondence générale de Voltaire — in dessen Oeuvres Ed. Déterville, berichtet dieser, Friedrich II. habe sich bei eben dieser Occupation dem Volke in Dresden auf dem Balcon des kurfürstlichen Schlosses zwischen zwei evangelisch-lutherischen Geistlichen gezeigt.

Ist dieß wahr?

Lord Dover nennt den damaligen Beichtvater der unglücklichen Königin von Polen Guarini, und berichtet, daß Friedrich II. dessen jährlichen Gehalt an 12,000 Thaler auf 2000 moderirt habe. Der anonyme Verfasser der interessanten Schrift: Leben und Charakter des Minister Grafen Brühl, 3. Bände (wahrscheinlich von Justi), nennt den Beichtiger, den die Königin vom Hofe ihres Vaters, des Kaisers Joseph I. mitgebracht habe, Steurer.

Welches ist wahr?

Böttiger, in seiner Geschichte des Kurstaates und Königreichs Sachsen, Theil 2, Seite 260, sagt, der Kurprinz Friedrich August sey 1712 zu Bologna durch den Cardinal Cusani übergetreten. Das von mir in der kleinen Broschüre: Gedanken, die Parität der Rechte etc. mitgetheilte Document nennt den Jesuiten Salerni.

Welches ist wahr?

Wilhelm Graf von Hohenthal-
Städteln.

Berichtigung. In Nr. 45 d. Bl. S. 366 Sp. 2 Z. 13 von oben lies: „künstlich“ statt künftig; und S. 367 Sp. 2 Z. 6 von unten lies: „in Scene“ statt in Musik.

Redacteur: D. A. Barthausen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Zur vierten diesjährigen Versammlung der polytechnischen Gesellschaft heute Abend um 6 Uhr werden die Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, eingeladen.
Leipzig, den 15. Februar 1833. Das Directorium.

Literarische Anzeige. So eben ist in der A. Festschen Verlagsbuchhandlung erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

P o l i t i s c h e s K u n d g e m ä l d e,

oder
Kleine Chronik des Jahres 1832.

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Motto: Was der Krieg nicht verdarb, verschmachtet im Drucke
des Friedens,
sieht der Himmel nicht drein, gehen die Völker zu Grund.

broch. Preis 9 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in der Expedition des Leipziger Tageblatts broch. für 3 Gr. zu haben:

E i n B l i c k a u f d a s J a h r 1 8 3 2 i n B e z i e h u n g a u f L e i p z i g.

L o t t e r i e = A n z e i g e.

Nächsten Montag, als den 18. Februar, wird die dritte Classe der 3ten Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen, wozu sich mit Kaufloosen zum Planpreis: ein ganzes 18 Thlr. 12 Gr., ein halbes 9 Thlr. 6 Gr., ein Viertel 4 Thlr. 15 Gr., und ein Achtelloos 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., bestens empfiehlt

Leipzig, den 14. Januar 1833.

die Haupt-Collection von J. G. C. Lehmann.

Lotterie-Anzeige. Meine früher geführte Lotterie-Collection der 3ten Königl. sächs. Landeslotterie habe ich unter heutigem Dato an Herrn Carl Aster, Reichsstraße Nr. 548, für seine alleinige Rechnung übertragen, und ersuche deshalb meine werthen Interessenten, die Loose für folgende Classen von selbigem in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 12. Februar 1833.

C. F. Engler.

Empfehlung. Regenschirme werden billig reparirt, ausgebessert und überzogen an der Rosenthaler Brücke Nr. 1072, in Herrn Jägers Hause.

Empfehlung. Ballkleider in Flor und Seide, Bandtücher, werden gewaschen, aufgefärbt und gut appretirt in der Grimma'schen Gasse Nr. 679, vierte Etage.

Haus-Verkauf. Ein Haus in Lindenau nebst Garten ist zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Zimmermeister Herrn Lüders, in der blauen Mühle.

Verkauf. Rosberg's systematische Anweisung zum Schönschreiben, nebst 3 Bänden Text, ist billig zu verkaufen auf der Johannisgasse Nr. 1280, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein tafelförmiges Fortepiano mit 6 Octaven, in bestem Zustande, ist billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Clavicymbel, im Tone der Glasharmonika nachahmend, von 5 Octaven Umfang, gebaut und erfunden vom Prof. Chladni, steht billig zu verkaufen, und kann täglich von früh 8—10 Uhr in Augenschein genommen werden Katharinenstraße, D. Hansens Haus, vorn heraus 4 Treppen hoch.

Verkauf. Eine Flöte von Ebenholz, drei Mittelstücken, c und d Fuß, mit neun silbernen Klappen, ist zu verkaufen Johannisgasse Nr. 1306 parterre.

Verkauf. Ein kleines Weinlager von Eichenholz und 6 Stück Bauhölzer stehen ganz billig zu verkaufen im Gewölbe auf der Petersstraße Nr. 76.

Verkauf. Ein großer eichner Kleiderschrank mit zwei Thüren, 4½ Ellen hoch und 3½ Ellen breit, eine Standbüchse mit allem Zubehör, einige andere Gewehre und verschiedener Jagdbedarf, ist wegen Veränderung zu verkaufen Kanstädter Steinweg Nr. 1039.

Verkauf. Zwölf Stück neue Frühbeetsfenster, in passender Größe, sind zusammen oder einzeln billig zu verkaufen. Das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 610 im Glasgewölbe.

Verkauf. Ein Ofenschirm von Blech, ganz gut gehalten, ist billig zu verkaufen in Nr. 778.

Verkauf. Schwedischen Kaffee, das Pfund 3 Gr., verkauft
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. In Lindenau kostet die Meze Weizenmehl 5 Gr. 6 Pf.
die Meze Roggenmehl 3 Gr. 6 Pf.

Anzeige. Große Apfelsinen erhielt Fr. Schwennicke.

Verkauf. Große ungarische Rindszungen, westphälische Schinken, dergl. Speck und Hamburger Rindfleisch, erhielt und verkauft billigst
Fr. Schwennicke.

Verkauf. Braunschweiger Cervelat-, Zungen- und Rothwürste erhielt heute in ausgezeichnet schöner Waare
Fr. Schwennicke.

Verkauf. Ein schöner Pintsherhund, männlichen Geschlechts, ist zu verkaufen auf der Quergasse Nr. 1252, im ersten Hofe eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig mehrere hundert Schock türkischer Hollunder in diversen Blüten, welcher sich zu der neuen Anpflanzung der lebendigen Zaunhecken vor hiesiger Johannisvorstadt sehr gut eignet, so wie auch dergleichen 3, 4 und 5-ellige Bäume. Diejenigen Herren Gartenbesitzer, welche gesonnen sind, ihre Zaunhecken damit anzulegen, haben sich an Herrn Rüdel, am Trockensplatz vor dem Hospitale, zu wenden, und selbigen in Augenschein zu nehmen.

Ich habe beschlossen, eine bedeutende Partie Ausschnittwaaren zu besonders billigen Preisen zu verkaufen, als: französ. seidene Herren-Halstücher von 12—20 Gr., Valenciennes-Westen von 4—8 Gr., Hosenzeuge à 3 Gr., abgepasste Arbeitsbeutel mit schönem Hochdruck in Wolle à 4 Gr., in Seide à 8 Gr., $\frac{3}{4}$ Côte Paly's, Côte satinées, Gros épingles und mehrere andere Stoffe, die Elle von 4—5 Gr., weisse feine gestreifte Roben à 48 Gr., gedruckte Merino's von $3\frac{1}{2}$ —4 Gr., gedruckte Circassia à 5 Gr., Kattune von 2—2 $\frac{1}{2}$ Gr. in guter Qualität und schöner Auswahl, Gingham von 1—1 $\frac{1}{2}$ Gr., Berliner Gingham, $\frac{3}{4}$ breit, à 1 $\frac{1}{2}$ Gr., und $\frac{1}{2}$ breit à 2 $\frac{1}{2}$ Gr. Ein grosses Sortiment, aus seidenen, halbseidenen und Crepp de Chine-Tüchern bestehend, im Preise von 4—8 Gr., desgl. bessere von 12—16 Gr., $\frac{3}{4}$ Bourre de Soie-Tücher à 24 Gr., $\frac{1}{2}$ von 36 Gr. und höherem Preise, echte Crepp de Chine-Shawls von 24—42 Gr., ausrangirte à 16 Gr., so wie, ausser einer Menge Rester von verschiedenen Stoffen, noch mehrere andere Artikel.
Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Verkauf ausrangirter Ausschnittwaaren.

Heute und morgen soll bei mir eine bedeutende Partie Ausschnittwaaren, um das Lager schnell davon zu reinigen, und den zum Frühjahr neu ankommenden Platz zu machen, zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden, als: $\frac{3}{4}$ Gingham 1 Gr., $\frac{1}{2}$ dergl. 1 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ hellgrundige dergl. 2 Gr., Glanzgingham 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Gr., Kattune 1 $\frac{1}{2}$ Gr., gedruckte Circassia 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Gr., gedruckte engl. Merino's 3 Gr., carirte engl. Merino's 3 Gr., $\frac{1}{2}$ echte franz. Indiennes 3 Gr., Mouffeline Roben 36 Gr., Gambriek-Kleider, glatt in verschiedenen Farben 36 Gr., feine engl. carirte und gestreifte Jaconnet-Kleider 24 Gr., $\frac{1}{2}$ breite gedruckte Gaze Iris 1 Gr., $\frac{1}{2}$ glatte Cote Paly 2 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ dergl. gedruckte und gestreifte 3 Gr., Atlasse in vielen Farben 4 $\frac{1}{2}$ Gr., große gut wattirte Bettdecken 2 Thlr. das Stück, abgepasste Schuhzeuge mit schönem Hochdruck, das Paar 2 Gr., in schweren Stoffen 4 Gr., Hosenzeuge 3 Gr., Piqué- und Valenciennes-Westen das Stück 4 und 6 Gr., Piqué-Unterröcke 18 Gr., bessere 28 Gr., couleurtte seidene Sammete 10 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ feine echte Jaconnet Herren-Halstücher 4 Gr., Schürzen 4 Gr., ganz billigen Spitzengrund, eine große Menge Rester verschiedener Stoffe und viele kleine und große Tücher und Shawls zu verhältnißmäßig billigen Preisen. Leipzig, den 15. October 1833.

J. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

Zu verkaufen ist ein Zuschneidetisch mit Ahornblatt, 6 Kasten zum Verschließen, und mit eisernen Schrauben zum Auseinanderlegen. Das Nähere darüber im Schuhmachergäßchen im Mühlengewölbe, bei Johann Martin Melke.



Mantelschlösser,

vom einfachsten genre bis zum reichsten, findet man zu billigen Preisen bei Sellier & Comp.



Gummischeuhe

guter Art empfehlen zu herabgesetzten Preisen Sellier & Comp.

Colliers von Perlen und Perlenschnuren,

feine Bronze-Armbänder mit Steinen und neuen Schlössern, das Paar von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, Gürtelschnallen, Kreuze, fein vergoldete Lockennadeln verschiedener Form, Ohrgehänge in Form von Aehren, Ferronieren u., kann ich zu den billigsten Preisen verkaufen.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfangen so eben ganz neue Pariser Damen- und Kinderschürzen.

Echt chinesische Masken

empfehle ich als etwas Neues und Originelles zu Chinesischen Aufzügen, so wie auch eine große Auswahl in venetianischen und Pariser Gesichtsmasken aller Art.

Unter Letztern befindet sich eine Anzahl mehr oder weniger beschädigte, die ich zu 2 bis 4 Gr. das Stück verkaufe.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

* * * Ein hier studirender junger Mann wünscht einige seiner Freistunden durch Unterricht in der französischen Sprache, deren er vollkommen mächtig ist, und durch Haltung sogenannter franz. Conversationsstunden, unter den annehmlichsten Bedingungen zu besetzen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Ein junger Mensch, der seine Studien vollendet hat, sucht baldigst eine Beschäftigung, und ist daher gesonnen, entweder Correcturen in deutscher, lateinischer, französischer und griechischer Sprache, oder eine Secretärstelle auf einem Comptoir oder in einem andern Fache zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfragen unter der Adresse H. I. K., Klostersgasse Nr. 183, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Ein solides Frauenzimmer, welches außerhalb des Hauses ihre Beschäftigung hat, kann bei ein Paar bejahrten Eheleuten gegen einen billigen Zins Kost und Miethe erhalten. Es kann eine solche Person auch sogleich antreten. Wo? erfährt man auf der Reichsstraße Nr. 541 parterre.

Kaufgesuch. Durch die Expedition dieses Blattes wird unter der Adresse H. ein Bücherfrank, 3 Ellen breit, zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht werden zwei gute brauchbare Branntwein-Döfen, worin man 2 Scheffel einmaischen kann. Herr Landmann, in der Burgstraße Nr. 144 alhier, hat die Gefälligkeit übernommen, den Käufer nachzuweisen.

Zu kaufen gesucht werden acht bis zehn Duzend Rohrstühle, dauerhaft gebaut und von egalor Form, von Ferd. Becker, Wirth zur kleinen Funkenburg.

Gesucht wird für ein Rittergut ein unverheiratheter Gärtner, welcher Mistbeet, Gemüsebau und Baumzucht gründlich versteht. Mit guten Zeugnissen versehene Subjecte haben sich zu melden auf dem Rittergute Großschocher.

Gesucht wird ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen vom gefesteten Jahre, jedoch nur solche haben sich zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Eine Köchin und ein Mädchen, die im Waschen und Platten grübt ist, werden zu Offern in Dienst verlangt Petersstraße Nr. 114, eine Treppe hoch.

Gesucht. Ein bedentliches, an Reinlichkeit gewöhntes, arbeitsames Dienstmädchen sowohl, als auch ein Kindermädchen, beide mit guten Attesten versehen, können zu Ostern Dienst finden in der Reichsstraße Nr. 432, dritte Etage.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, welches im Nähen, Platten und Serviren nicht unerfahren ist, und die besten dießfalligen Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu nächste Ostern in einer soliden Familie ein Unterkommen als Jungemagd, und bittet geneigt darauf achtende Herrschaften, das Nähere in der Expedition dieses Blattes erfragen zu lassen.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit auf dem Lande als Wirthschafterin war, wünscht künftige Ostern als solche in einer dießigen Familie placirt zu werden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Ransstädter Steinweg Nr. 1033, 2 Treppen hoch.

Zu verpachten ist ein aus mehreren Stuben, Küche u. bestehender großer Keller in bester Meslage, zu einer Wein- oder italienischen Waarenhandlung, oder auch als Speisewirthschaft, durch
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein Eckhause Nr. 533, Quandts Hof gegenüber, ist zu Ostern 1833 ein Logis 3 Treppen hoch, von vier Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, an eine stille solide Familie für einen billigen Preis zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer im ehemaligen Place de Repos.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafkammer ist im goldnen Hute, Nr. 783 vor dem Petersthore, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit schöner Aussicht, nebst 2 Kammern, eine Treppe hoch, in angenehmer Lage der Grimma'schen Vorstadt, ist zu vermieten, und beim Hausmann in Nr. 1200 zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Alkoven und Meubles, mit Aussicht auf die Promenade, Lindenau u., ist von Ostern an einen soliden Herrn von der Handlung, oder andern Geschäftsmann, bei einer stillen Familie zu vermieten. Näheres hierüber am neuen Kirchhofe Nr. 251, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein im besten Zustande befindliches Familienlogis mit allen Bequemlichkeiten ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere Nr. 121 parterre.

Vermiethung. Eine freundliche helle Kammer als Schlafstelle für eine ledige Person ist vorn Thore billig zu vermieten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein in Gohlis in der schönsten und gesündesten Lage befindliches Wohnhaus, bestehend aus 2 Sälen, 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Boden, Holzraum und Keller, nebst einem kleinen Garten, ist sogleich zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir bei Herrn E. W. Fischer zu erfragen.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis vorn heraus, sehr gut gehalten, ist zu Ostern an eine solide Familie zu vermieten im Stadtpfeisergäßchen, unweit der neuen Pforte, Nr. 651.

Zu vermieten sind in Nr. 365 auf der Katharinenstraße von Ostern d. J. an zwei helle Familienlogis mit Zubehör, zu 90 und 54 Thlr. Das Nähere in der zweiten Etage daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern an an stille und solide Leuten ein kleines Familienlogis. Das Nähere Nr. 121 parterre.

Zu vermieten sind zwei Stuben an einzelne Herren. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben vorn heraus, Küche und mehreren Kammern, welches sogleich oder von Ostern an von einer stillen Familie bezogen werden kann. Preis 58 Thlr. Näheres beim Eigenthümer, Halle'sches Pfortchen Nr. 328.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis, jedes von drei Stuben nebst Zubehör, desgleichen zwei kleine in der Ransstädter Vorstadt, zu Ostern zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer im Kupfergäßchen Nr. 661 parterre.

Zu vermieten ist von heute an ein Logis am Petersschießgraben Nr. 828 an eine stille Familie, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, Küche und Holzraum, für den Preis von 36 Thaler, vorn heraus.

Experimental-Physik.

Die physikalischen Vorstellungen auf der alten Waage am Markte werden von heute an und diese Woche hindurch bis zum Sonntag, den 17. d. M. zum Beschluß, noch gezeigt, und werden alle Abende, nebst mehreren Experimenten mit der Volta'schen Batterie, auch die elektro-magnetischen Versuche producirt.

Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet und der Anfang ist präcis 7 Uhr.

Eintrittspreis: Erster Platz 8 Gr. Zweiter Platz 4 Gr. Kinder in Begleitung der Aeltern zahlen die Hälfte.

Gütigen geneigten Zuspruch erwartet ergebenst

Baptista Panzer.

Einladung. Zum Einzugschmaus, morgen, Sonnabend den 16. Februar, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
F. Dhme, im schwarzen Hufeisen.

Einladung. Kommenden Sonntag, als den 17. d. M., wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Saale zu geben die Ehre haben, wozu um zahlreich gütigen Besuch ergebenst bittet
E. Reinhardt, in Lützschena.

Einladung. Sonntag, als den 17. Februar, halte ich meinen Faschnachtschmaus, und lade alle meine Freunde ergebenst ein.
Zuschmann, Gastwirth zum Löwen in Stötteritz.

Bekanntmachung. Das vorzüglich gute Meißner Felsenkeller-Lagerbier ist fortwährend unter Bestellung in ganzen und halben Tonnen zu haben.
A. Haake, Peterssteinweg Nr. 809, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Einem hochverehrten Publicum empfehle ich das so beliebte Sahliser Lagerbier von ganz vorzüglicher Güte.
C. G. Kirmse, Klostersgasse Nr. 175.

Verloren wurde am 14. d. M., zwischen 10 und 11 Uhr, von der Hainstraße bis in die Petersstraße ein Ring mit einem grünen Topas; um denselben sind noch 24 kleine weiße Steine eingefast, und in dem Ringe stehen die Worte: „Ewig Deine Ida.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen fünf Thaler Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege durch die Grimma'sche Gasse, Markt, Katharinenstraße, Brühl bis zum Theater, ein rothes ostindisches Taschentuch mit breiter schwarzer und weißer Kante. Der Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann in der Marie auf dem neuen Neumarkte abzugeben.

A n f r a g e.

Einer unsrer edelsten Mitbürger, unsrer wärmsten Armenfreunde, unsrer größten Wohlthäter, unser theurer Harz ist nicht mehr, und sein klarer Geist ist zurückgekehrt zum Urquell des Lichts und der Liebe, von welchem er anstieß!

Gewiß wird sein Andenken fortleben in den Herzen aller derer, die ihm näher standen und seinen ganzen Werth darum zu würdigen wissen, und bei Tausenden, welchen bekannt wird, wie viel unsre Commun ihm verdankt.

Sollen aber auch solche Namen im Laufe der Zeiten verklingen? — Sieht es denn kein Mittel, die Namen der Edlen, denen unsre Kirchen, unsre Schulen und milden Stiftungen ihre reichen Fonds verdanken, auf eine dankbare Nachwelt zu bringen, als verschlossene Capital- und Legatenbücher? — Wird der neue und große Verlust, welchen wir jetzt beklagen, nicht endlich den von den Herren Communepräsidenten im Jahre 1831 einmüthig gefassten Beschluß und Antrag:

„die Namen der Wohlthäter unsrer Commun aus den vorhandenen Capital- und Legatenbüchern und Acten sorgfältig zu sammeln, sie in Tafeln, mit passender Ueberschrift versehen, zu ordnen, solche ferner gewissenhaft fortzuführen und auf dem Rathhaussaale, oder im Sitzungssaale der Stadtverordneten, zu dankbarer Verehrung und zum Vorbilde der Zeitgenossen, aufzuhängen“

zur Ausführung bringen?

Es ehrt eine Commun sich selbst, indem sie das Andenken ihrer Wohlthäter ehrt, und bleibe es jeder einzelnen Anstalt unbenommen, das Gedächtniß der ihrigen noch besonders in einer Art zu ehren, die sie für zweckmäßig hält.

Leipzig, am Begräbnismorgen des edeln Harz.

X.

* * * Wie bemühen sich doch jetzt einige neidische und verleumderische Zungen, mir zu schaden. Doch warum? — Weil mir es wohl geht. Aber wer glaubt ihnen? — nur ihres Gleichen; denn der charaktervolle, brave Mann hört sie wohl bedauernd an, aber flieht sie dann.

Darum spricht nur immer Euer neidisches Gift gegen mich aus, und Ihr werdet Euch doch überzeugen müssen, daß Ihr mir nicht geschadet. Denn das alte Sprüchwort sagt: viel Neider bringen Glück. Damit sich aber doch so Mancher vor ihnen hüten mag, werde ich selbige bald öffentlich nennen.
Leipzig, den 15. Februar 1833. D. C. E. Hering, prakt. Wund- und Zahnarzt.

* * * **Ei, ei — Herr Magister — Sie Tausendschießloß!**

C. V. A. Heute, den 15. Februar, um 7 Uhr, ist Hauptversammlung, ausnahmsweise, bei VI.

Thorzettel vom 14. Februar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Dresdner Citpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Bondi u. Hr. Adv. Dittmann, v. Dresden, unbestimmt, Dem. Heydrich, v. Dresden, bei Postsecretär Heydrich, Hr. Graf v. Einsiedel, v. Dresden, Hr. Negoc. Boitrichard, v. Lyon, u. Hr. Kfm. Winkler, v. Bittau, pass. durch, Hr. Kfm. Brunner u. Hr. Adv. Jähnichen, von hier.
Hr. D. Funt, v. Bamberg, im Hotel de Bas.
Fürst Gallizin, a. Petersburg, v. Dresden, pass. durch.
Auf der Dresdner Nacht-Citpost, um 5 Uhr früh: Hr. Rusmann u. Tröffer, Pöligsbef. von hier, Hr. Pölnisch, v. Dresden, bei Prof. Lützig, u. Hr. Kfm. Weipel, v. Dresden, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Frankfurter Post, um 9 Uhr: Hr. Cand. Ortley, v. Adelswig, in Nr. 365, u. Hr. Lieuten. Eytman u. Blaschwig, außer Diensten, v. Witna, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. v. Roburf, v. Düben, pass. durch.
Hr. M. Rabe, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Referend. Hettermann, v. Dresden, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Die Breslauer fahrende Post, um 2 Uhr.
Hr. Pöligsbienner Bernhardt, v. Froburg, im Schwan.
Hr. Kfm. Sander, v. Kitzingen, in St. Hamburg.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Sommer, v. Schwemfal, bei Knauft.
Hr. Tuchmachermeister Hartig, a. Schmölln, v. Bittersfeld, passirt durch.
Hr. Fischer, v. Zeulenroda, u. Hr. Pölnisch, von Pausa, bei Erler.
Hr. Stud. Rose, v. Mitau, unbestimmt.
Hrn. Def. Rutschenbach u. Lemmer, v. Eßschütz, bei Klinge.

Hr. Stud. Baumgarten, v. hier, v. Delitzsch zurück.
Hr. Baron v. Maassbach, a. Frankenhäusen, v. Schlaß, bei Reichelt.
Auf der Dessauer Post, um 9 Uhr: Dem. Eckhardt, von hier, v. Wittenberg zurück.

Auf der Hamburger Citpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Rappbert, a. Petersburg, v. Hamburg, pass. durch.
Auf der Magdeburger Citpost, ½5 Uhr: Mad. Schmidt, von hier, von Halle zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Pöligsb. Stier, a. Unterlachsenberg, v. Dessau, pass. d.
Hr. Kfm. Ploß, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Procurator Grull, v. Wittstock, Hr. Banquier Pöhs u. Hr. Chirurg Pöhsig, v. Berlin, unbest.

Auf der Berliner Citpost, ½1 Uhr: Hr. Kfm. Rod, aus Würzburg, v. Berlin, im Hotel de Russie, u. Hr. Buchhändler Enobloch, v. hier, v. Berlin zurück.

Hr. Kfm. Bertram, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
Hr. Commis Gestrwig, v. Eilenburg, pass. durch.
Hr. Kfm. v. d. Grone, v. Unna, in D. Deutsches Hause.
Hr. Pöligsreis. Hesse, v. Grimberode, in St. Hamburg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Mad. Steude, v. Düben, bei Gaudig.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Supf, Pöligsb. v. Mühlhausen, unbest.
Hr. Pöligsb. Commis Seyger, v. Worms, im P. de Bas.
Hr. Kecherlein u. Hr. D. Richter, v. hier, v. Lauchstädt zurück.

Hr. Refer. Schaum, v. Raumburg, bei Kecherlein.
Hr. Weinhdlr. Hornschuh v. Abtswied, im deutschen Hause.
Die Kasper fahrende Post, um 11 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Mad. Eckardt, v. hier, v. Weissenfels zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf dem Frankfurter Postpackwagen, um ½12 Uhr: Hr. Pöligscommis Hofmann, v. Kellersbach, pass. durch.
Hrn. Pöligsb. Thiel u. Dreyß, v. Kuhl, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, ½3 Uhr.
Hr. Kämerer, Pöligsb., v. Colleda, pass. durch.

Petersdorfer Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Instrumentmacher Pegoid, v. Dresden, bei Steinkopf.
Hr. Fabr. Kressmann, v. Hohenleube, bei Kressmann.
Hr. Def. Berw. Kudenbecker, v. Etattim, im Schwan.
Hr. Tuchm. Herrmann, v. Kirchtberg, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Franz, v. Pegau, pass. durch.

Hr. Pöligsb. Holzhey, v. Eibenstock, bei Hahn.

Hr. Weber Claus, von Seringswalde, Hr. Gerst, von Anspach, u. Hr. Büchsenmacher, v. Herzogenau, pass. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rittmstr. Reichardt, v. Pegau, im deutschen Hause.
Hr. Kfm. Köhler, v. Nürnberg, pass. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Preis, Pöligsb., v. Altenburg, pass. durch.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pöligsb. Commis Beyer, v. Magdeburg, pass. durch.
Hr. Kfm. Eier, v. Klingenthal, im g. Pörsch.
Hr. Apothergehilfe Hess, v. Eibenstock, im Einhorn.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Citpost, ½8 Uhr: Hr. Pöligsreis. Michaelson, v. Danzig, pass. durch, Hrn. Kfm. Pöpfes, Georgi u. Käster, von Schneeberg, pass. durch, Hr. Pöligsb. Barth, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Koneberg, v. Treuen, bei Stadtrath Teubner, Hr. Pöligsb. Commis Kentsch, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. D. Rindel, v. Petersburg, in St. Berlin.

Hr. Fabr. Schumann, v. Golditz, unbest.

Auf der Freiburger fahrenden Post, um 8 Uhr: Hr. Hellmuth, Bäcker u. Müller, u. Hr. Bäcker Killig, von Waldheim, bei Steinbiss, u. Mad. Claudius, v. Freiberg, bei Claudius.

Hr. Pöligsb. Thate, v. Seringswalde, Hr. Gerber Hübler u. Hr. Berner, v. Eising, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kfm. Friedrich, v. Altenburg, im goldenen Hute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.